

Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal**.
Bezugs-Preis:
 Vierteljährlich
 für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
 für ganz Deutschland 9 Mk.
 Oesterreich 13 Kr. 89 Hell, Russland
 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.
 für Frankreich, Belgien, England,
 Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
 sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
 für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen
 bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
 und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:
 Die vierspaltige Zeile 50 Pf.
 Reklametell 1 Mk.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Börse.
 Getreidemärkte.
 Amtlicher Text des „Payne-Tarifs“.
 Westpreussische Landschaft.
 Eisenbahnfahrplan der Niederlausitz.
 Walzdrahtverband.
 Alkaliwerke Sigmundshall.
 South African Territories, J. Schlutius.
 South West-Africa Co.
 Lancaster West Gold Mining Company, Limited.
 Lancaster Gold Mining Company, Limited.
 Schwelmer Eisenwerk-Gesellschaft Müller & Co.
 Oscar Schimmel & Co. Aktiengesellschaft.

Maschinenbauanstalt, Eisengesserei und Dampfkesselfabrik, H. Paucksch
 Grossbritanniens Maschinenexport.
 Tadel-Salin- und Spiegelglasfabriken Actien-Gesellschaft.
 Handelsverkehr Bremens.
 Englischer Textilmarkt.
 Ungarisches Zuckerkontingentierungs-Uebereinkommen.
 Sitzung der Zulassungsstelle.
 Bezugsrecht.
 Geh. Justizrat Dr. Braun.
 Der Kaiser.
 Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Diepholz-Syke.
 Antwortnote der griechischen Regierung.

Geburtstag des Kaisers Franz Josef.
 Der Kaiser auf dem Tempelhof Felde.
 Graf Wolf Metternich.
 Sache Echtermeyer.
I. Beilage.
 Kurszettel.
II. Beilage.
 Detmold, der Kaiser und die Bundesfürsten.
 Liberale Einigung.
 Reichstagswahlkreis Coburg.
 Hansa-Bund.
 Exz. Havenstein.
 Die beiden Linienschiff-Geschwader.
 Kiel, Streik der städtischen Arbeiter.
 Ausstand in Schweden, Wiederaufnahme der Arbeit.

Kollektivnote der Schutzmächte an die türkische Regierung.
 Den russischen Kaiserjachten „Standart“ und „Polarstern“ die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet.
 Papst, Agrarprozess.
 Funkentelegraphie vom Luftschiß nach der Funkenstation.
 Georg Schweizer.
 Befinden des Grafen Zeppelin.
 Westfälisches Kohlenkontor G. m. b. H., Hamburg.
 Internationaler Kohlenmarkt.
 Kupferstatistik.
 Gesellschaft für Markt- & Kühlhallen.
 Briekasten.

Berlin, den 18. August.

— Trotzdem die Unsicherheit betrefis der Entwicklung der Dinge auf Kreta fortbesteht und die Berichte aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk noch immer nicht zugeben, dass die Spekulation in ihrer vertrauensvollen Beurteilung der allgemeinen Geschäftslage recht hat, machte die **Börse** heute zunächst einen recht guten Eindruck. Man konnte auf die feste Schlussendenz der gestrigen New-Yorker Börse hinweisen, die aus neuer Erkenntnis lässt, dass die Ansicht von einer fortschreitenden Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nord-Amerikas eine wohl begründete ist und konnte im besonderen die Tatsache einer Preiserhöhung am amerikanischen Eisenmarkt hervorheben, und man fand auch in den Meldungen der auswärtigen Börsen eine Anregung zu neuen Engagements. Aber eine nachhaltige Belebung der Unternehmungslust vermochte doch nicht Platz zu greifen, da ein Teil der Spekulation bereits anfängt, sein Augenmerk auf den Ultimo zu lenken und demgemäss hier und da Realisationen für angebracht erachtet. Die Tendenz der Börse ist dadurch zwar nicht wesentlich abgeschwächt worden, aber das Geschäft wurde in der zweiten Börsenstunde wesentlich reduziert und nur eine geringe Anzahl von Werten vermochten sich aus der allgemeinen Geschäftsentwicklung dauernd abzuheben. In dieser Beziehung sind heute wieder einmal die Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn hervorzuheben, die bereits 2% über der gestrigen Schlussnotiz einsetzten und dann weiter bis 188% steigen konnten. Es verlaute zwar noch immer nichts über den Fortschritt der Verhandlungen über das weitere Schicksal der Gesellschaft und es ist auch wohl, wie wir schon neulich hervorhoben, kaum vor Ende dieses oder Anfang nächsten Monats ein Resultat der Verhandlungen zu erwarten, aber der Umstand, dass fortdauernd weitere Käufe in den Aktien der Gesellschaft vorgenommen werden, weckt natürlich die Hoffnung, dass man schon jetzt eine allseitig befriedigende Lösung des Problems in Aussicht nimmt, und diese Hoffnung veranlasste heute auch die Spekulation, sich lebhafter für das Papier zu interessieren. Belangreiche Käufe wurden ferner wieder in Elektrizitätswerten ausgeführt. Bei den Kolonialwerten wurden Territorien wieder in grossen Summen und zu steigenden Kursen gekauft und daneben fanden die Shares der South West Africa Company am meisten Beachtung. Wenig belebt war der Markt der Bankpapiere, doch zeichneten sich Oesterr. Credit-Aktien in Uebereinstimmung mit Wien und anfangs auch die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel durch eine feste Haltung aus. Von den lokalen Werten waren Dresdner und Schaaffhausen'sche Bankvereins-Aktien besonders

lebhaft gefragt. Der **Bahnenmarkt** reagierte mit den amerikanischen Werten auf das feste New-York, doch erlangten nur die Umsätze in Canada-Pacific grössere Ausdehnung; unverändert günstig ist die Tendenz für Franzosen und Orientbahn-Aktien, aber heute wurden auch Lombarden höher bezahlt als gestern und gute Meinung bestand auch für Warschau-Wiener, während Prince Henri-Bahn-Aktien etwas gedrückt wurden. Vom Marke der einheimischen Fonds ist auch heute erfreuliches nicht zu berichten, denn die in den Morgenblättern ausgesprochene Erinnerung an die Notwendigkeit neuer Anleihe-Emissionen in den nächsten Jahren hat begreiflicherweise Verstimmung hervorgerufen; 3% Reichs-Anleihe und Konsols büsst 10 Pf. ein. Von ausländischen Renten blieben Russen fest, doch war das Geschäft hier überall gleichmässig still. — Auf dem Geldmarkte ist der Privatkonten unverändert 2 1/8 % und tägliches Geld war, wie gestern, zu 2 % und darunter erhältlich. Auszahlung Petersburg notierte 216,40 ca.

— Sonderliche Veränderungen werden von den amerikanischen **Getreide-Märkten** nicht gemeldet. Besseres Wetter drückte drüben, auch verstimmte die andauernd geringe Exportfrage, andererseits boten aber Klagen aus dem Staate Nord-Dakota eine Stütze. In diesem wichtigen Produktionsgebiet für den Frühjahrsweizen muss entschieden etwas in der Ernte nicht in Ordnung sein, da sich diese Klagen, die sich in der Hauptsache auf Rost beziehen, immer wieder erneuern. Auch die Bradstreet-Statistik, soweit sie sich auf die in Europa kontrollierbaren und für unsern Erdteil auf der Fahrt befindlichen Weizenmengen bezieht, bot einige Anregung. Danach würden die genannten Vorräte 45 500 000 Bushels betragen gegen 48 800 000 vor einem Jahre, dies wäre diesmal eine Abnahme um 1 400 000 Bushels gegen eine gleichzeitig vorjährige Verringerung von 500 000 Bushels. Die Tendenz des hiesigen Marktes erwies sich wieder als schwach, obwohl vom Auslande dazu kaum Anlass gegeben wurde. Aber die Unternehmungslust ist hier durch die Ungewissheit über die weitere Entwicklung des Preisringes so zurückgeschreckt, dass jedes Verkauf-Angebot drückt und dass Weizen für spätere Monate 2 M. billiger abgegeben werden musste, während September ca. 1 M. nachliess. Dabei war Südrussland, das grossen Absatz nach Ungarn und Oesterreich hat, mit seinen Weizen-Offerten zurückhaltend, und nur von Nordrussland waren die Forderungen ermässigt. Die höheren Liverpooler Preis-Depeschen befestigten den Markt nur wenig. Roggen ist auf Bahn wie Kahn-Abladung stark offeriert, und bei fehlender Kauflust der Mühlen sind nur merklich billigere Gebote zu erhalten. Das drückte auch auf Lieferung, die ca. 1 1/2 M

verlor. Auch von Hafer zeigen sich ebenso vielseitige wie starke Anstellungen auf Abladung, aber selbst zu wesentlich niedrigeren Preisen war nicht viel Geschäft zustande zu bringen. Lieferung blieb matt. Gerste mehrfach billiger zugesagt. Mais ruhig. Mehl blieb schwach. Rüböl bei einigem Angebot williger.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Septbr. 219, Dezember 213 1/4—213. Roggen, neuer inländ. 175—176 ab Bahn und frei Mühle, Oktober 175 1/4. Hafer, alter märkischer, mecklenburg., pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 204—214, mittel 195—203, gering 190—194, neuer fein 185—194, mittel 180 bis 184, russischer fein 192—202, mittel 173 bis 190, gering 165—172 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 173—175, runder 153—157 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 160—166, gute 167—178, russische und Donau leichte 138—142 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 205 bis 210, Taubenerbsen 211—220 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 30,75—35,00. Roggenmehl 0 und 1 22,80—24,40. Weizenkleie 11,50 bis 12,50 M. Roggenkleie 12,80—13,40 M.

Mittagsbörse: Weizen September 218 1/2 bis 218—218 1/4, Oktober 215—214 1/4—215 1/4 bis 214 1/2—214 1/4, Dezember 212 1/2—211 1/4—212. Roggen inländischer neuer 174—175 ab Bahn und frei Mühle, September 176—175 1/4—175 1/4, Oktober 174 1/4—174—174 1/4, Dezember 172 1/4 bis 173—172 1/4—172 1/4.

Weizenmehl 00 30,00—35,00. Roggenmehl 0 u. 1 22,50—24,30. Rüböl Oktober 52,9 bis 52,8—52,0, Dezember 53,1 M. Geld.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen September 218 1/4, Oktober 214 1/2, Dezember 212 1/4. Roggen September 175 1/2, Oktober 174 1/4, Dezember 172 1/2. Hafer September 161 1/2, Oktober 160 1/4, Dezember 160 1/4. Mais September 150 1/2, Oktober 150 1/2, Dezember 150 1/2. Mehl September 22,00, Oktober 21,75, Dezember 21,70. Rüböl Oktober 52,9, Dezember 53,1 M.

— Der vollständige **amtliche Text des „Payne-Tarifs“** befindet sich in Händen des Handelsvertragsvereines und liegt in dessen Geschäftsstelle, Köthenerstr. 28/29 I., für Interessenten zur Einsicht aus. Auswärtigen Mitgliedern wird auf Wunsch schriftlich Auskunft erteilt.

— Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, werden auch die alte und die neue **Westpreussische Landschaft** wahrscheinlich die Talonsteuer übernehmen, sobald diese Frage praktische Bedeutung gewinnt. Die ersten neuen Zinsscheinebogen der alten Landschaft kommen nach 5 Jahren, die der neuen Landschaft nach 7 Jahren zur Ausgabe.

— Dass der **Eisenbahnfahrplan der Niederlausitz** den berechtigten Ansprüchen